



Berlin, den 13. März 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Sie zur Eröffnung der folgenden Ausstellungen einladen zu dürfen:

CATHERINE BOLDUC

My life without gravity

28. März – 13. April 2008

Studio 3

SØREN LOSE

Abendland

28. März – 13. April 2008

Studio 2

Mi – So, 14 – 19 Uhr

GEMEINSAME ERÖFFNUNG

Donnerstag, 27. März 2008, ab 19 Uhr

CATHERINE BOLDUC lädt mit ihren großformatigen Installationen zur Erfahrung fantastischer, spielerischer Räume ein, in denen häufig Banales zu Wunderbarem stilisiert wird. Augenfällige Spiegeleffekte, farbiges Licht, blitzende Stroboskope oder auch die schiere Anhäufung und Illuminierung glitzernden Tands kreieren wunderbare, ephemere Fantasiewelten, deren Fragilität sich der physischen Vereinnahmung verweigert. Diese Verwandlung von Realität ins Märchenhafte ist ein stets wiederkehrendes Element in Bolducs künstlerischer Praxis.

In Studio 3 hat Catherine Bolduc eine raumgreifende Installation geschaffen, aus deren verborgenem Innern geheimnisvolle Lichtblitze dringen, die durch die perforierte Wand eines scheinbar abgeschlossenen Raumes wahrnehmbar sind. Die kleinen Löcher in der Wand wirken dabei wie Imitationen geheimnisvoll blinkender Sternkonstellationen an einem nachtschwarzen Himmel. Doch das beim Versuch des Eintretens fast unerträglich werdende Blitzen von Stroboskopen und der an Donner gemahnende Sound, der ebenfalls aus dem Innern dringt, verweigern dem Betrachter das völlige Eintauchen in die lockende Fantasiewelt und lassen diese wie ein Kartenhaus zusammenstürzen. Erstmals hat Bolduc auch eine Videoprojektion in ihr Werk integriert: sie zeigt die Künstlerin bei verschiedenen, zum Scheitern verurteilten Versuchen, die irdische Schwerkraft zu überwinden oder den Nebel zu durchdringen, hinter dem sich das sehnsüchtig begehrte "Anderswo" zu verbergen scheint.

b.w.

Wie viele von Bolducs Werken ist auch *My life without gravity* Ausdruck dessen, wie wir Wünsche und Fantasien auf die Realität projizieren und verweist im subtilen Wechselspiel zwischen der Freude an der ästhetischen Illusion und der Frustration ihres unweigerlichen Vergehens auf die fortwährend gelebte Diskrepanz zwischen Wunsch und Wirklichkeit.

Catherine Bolduc, geboren 1970 in Kanada, lebt und arbeitet in Montréal. Sie studierte Kunst an der Université du Québec à Montréal (Maîtrise arts visuels et médiatiques) und nahm an zahlreichen Ausstellungen in Kanada und Europa teil. Derzeit ist sie als Stipendiatin des Conseil des arts et des lettres du Québec und des Ministère des Relations internationales du Québec im Rahmen des Internationalen Atelierprogramms im Künstlerhaus Bethanien zu Gast.

SØREN LOSES gegenwärtige künstlerische Praxis befasst sich mit Themen wie Architektur, Symbolik, Macht und Mythen. Als Grundlage für seine Arbeit benutzt er vorgefundene dokumentarische Materialien, die er bearbeitet und in neue ästhetische und gedankliche Zusammenhänge stellt.

Mit *Abendland* hat Søren Lose ein Projekt zur Geschichte Berlins entwickelt, einem Ort, an dem sich verschiedenste Epochen und politische Systeme architektonisch überall im Stadtbild parallel widerspiegeln: zerschossene Fassaden aus dem Zweiten Weltkrieg, Plattenbauten aus DDR-Zeiten, Nazi-Architektur, kommunistische Ehrenmale und postmoderne Bürobauten aus Glas und Stahl. Betritt man Søren Loses Installation in Studio 2, ist zunächst nur die Hinterseite eines aufragenden Kulissenaufbaus zu sehen, der sich quer durch den Raum zieht und die Sicht versperrt. Durch einen engen, niedrigen Durchgang gelangt man in den hinteren, hell beleuchteten Teil des Raumes und steht vor der klinisch weißen Fassade eines neoklassizistischen Gebäudes, die teils schon im Boden zu versacken scheint. Erst ein aufmerksamer Blick offenbart anhand von angedeuteten Symbolen, dass es sich um das Modell eines Eingangsportals der 1939 von Albert Speer erbauten "Neuen Reichskanzlei" handelt, von der heute allerdings jede Spur im Stadtbild fehlt. Indem Søren Lose das Bauwerk als Modell in einem öffentlichen Raum ins helle Licht rückt, stellt er die Frage, ob ein dunkles Kapitel der Geschichte 'getilgt' werden kann, indem dessen Symbole und Bauwerke spurlos beseitigt werden, oder ob dies nicht eher unerwünschter Mythenbildung zuträglich sei. Seine künstlerische Arbeit richtet sich dezidiert gegen Geschichtsverweigerung und plädiert für eine kritische Diskussion und den bewussten Umgang eines jeden mit der eigenen Geschichte. Vor diesem Hintergrund wird *Abendland* in der jetzigen Form auch an keinem anderen Ort der Welt mehr zu sehen sein. Eine weitere Ausstellung aus der neuen (architektur-)geschichtlichen Werkserie Loses, zu der auch *Abendland* gehört, trägt den Titel *Tomorrowland* und wird ab 14. März 2008 im dänischen Århus gezeigt.

Søren Lose, geboren 1972, lebt und arbeitet in Berlin. Studium an der Kunstakademie Fünen in Odense, der Städelschule, Frankfurt/M. und der Königlich Dänischen Kunstakademie, Kopenhagen. Einzelausstellungen u.a.: *Ud! Ude. Hjem!*, Thorvaldsens Museum, Kopenhagen; *Home*, Storstrøms Kunstmuseum, Maribo, beide 2006. Gruppenausstellungen: *I Know the World*, SMART project space, Amsterdam, 2008; *Looking the Other Way*, The Drake Hotel, Toronto, Canada, 2007; *Scandinavian Photography 2*, Falconer Gallery, Grinnell, Iowa, USA, 2005. Søren Lose ist Stipendiat des BERLINAUT-Programms der Königlich Dänischen Botschaft Berlin im Rahmen des Internationalen Atelierprogramms.

Mit freundlichen Grüßen

Künstlerhaus Bethanien